

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 61.

Freitag den 2. März.

1849.

Bekanntmachung, die Betreibung von Schenkwirthschaft betr.

Wir sehen uns veranlaßt, zu Vermeidung von Uebergriffen, hiermit in Erinnerung zu bringen, daß in hiesiger Stadt der Betrieb von Schenkwirthschaften jeder Art, ohne vorher die obrigkeitliche Erlaubniß hierzu erlangt zu haben, bei Strafe verboten ist.

Leipzig den 26. Februar 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Seeburg.

Rittler.

Landtagsverhandlungen.

Sechszwanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 28. Februar 1849.

Unter den Eingängen befand sich ein Decret, die sofortige Publication der Grundrechte betreffend (wobei jedoch §§. 3 und 4 den Staaten gegenüber, wo diese noch nicht gelten, nicht in Kraft treten sollen), über welches schon vor dem Schluß der Sitzung von der 2ten Deputation (Ref. Helbig) Bericht erstattet wurde, der die Annahme des Decrets empfiehlt. Auf die Interpellation Frißsche's bemerkt Minister von Ehrenstein, daß die Einberufung der Sachverständigen für die Reform des Forstwesens nach freier Wahl der Betheiligten erfolgen solle. v. Buttlar entgegnet auf Weinel's Interpellation, daß die Officiere in Thüringen im Dienste des Reichs stehen und das Kriegsministerium Nichts damit zu thun habe. — Auf die Interpellation Bernhards (wegen des Verbots Vereine zu besuchen) bemerkte derselbe, daß an die betreffenden Officiere die nöthige Anweisung ergangen sei. — Auf Schaffrath's Interpellation wegen der römischen Republik wird Minister v. Beust nach seiner Rückkehr antworten. Bernhard wünscht ferner zu wissen, an welchen Orten Bezirksamter sein werden, worauf Minister Weinlig antwortet, daß dies erst nach Feststellung der Verwaltungsbehörden zu bestimmen möglich sein werde.

Hierauf folgte die Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation wegen Reform des Militärwesens (in Bezug auf Aenderung des 5. Kriegsartikels [Jeder Soldat ist seinem Obren in und außer dem Dienste Achtung und Gehorsam schuldig]). Die Deputation (Ref. Tzschirner) beantragt Aufhebung des §. 96 des Militärstrafgesetzbuchs und Aenderung des Artikel 5. dahin: Jeder Soldat ist in und außer dem Dienste Achtung, aber nur in allen dienstlichen Angelegenheiten Gehorsam schuldig. Müller von Dresden widerlegt die Einwürfe gegen seinen Antrag und bemerkt, daß die von Unterofficieren und Mannschaften gegen ihn, einen activen Officier, erlassenen Mißbilligungsadressen gerade dafür sprechen, daß der Gehorsam außer dem Dienste schon weggefallen sei. Hähnel wünscht Revision des ganzen Militärstrafgesetzes, nicht Verwerfung eines einzelnen Paragraphen und findet das Aufhören des Gehorsams außer dem Dienste sehr bedenklich. Dammann erachtet §. 5 der Kriegsartikel für das despotische Morgenland, nicht für einen christlichen Staat der Humanität entsprechend. Schmidt erzählt mehrere schlagende Beispiele, wie der Gehorsam außer dem Dienste von den Officieren gemißbraucht, wie die wehrpflichtige Jugend jesuitisch verdorben worden. Spigner widerrieth die Aenderung eines einzelnen Paragraphen und erachtet es für gefährlich, den Soldaten zur Unterscheidung zu überlassen, was in und was außer dem Dienste sei. Minister v. Buttlar verweigert eine Aenderung des 5. Kriegsartikels, empfiehlt aber eine Gesamtrevision des Militärstrafgesetzbuchs. Er beschuldigt den Abgeordneten Müller, Verdächtigungen gegen Officiere bei Motivirung seines Antrags ausgesprochen zu haben. Tzschirner liest einen von drei in Chemnitz stationirten Officieren unterzeichneten Brief vor, die sich mit Abscheu gegen

die Staatsbürgerrechte des Militärs ausdrücken. In einer lange Rede zeigt nun Müller, wie er verfolgt, von allem kameradschaftlichen Verkehr ausgeschlossen worden sei, wie General von Schreibershofen eine Erklärung der Officiere gegen ihn veranlaßt, Adressen von Soldaten erpreßt und wie das Kriegsministerium um Alles dies gewußt habe. Die Deputationsanträge wurden gegen 4 Stimmen (Fischer, Hähnel, Spigner, Steche) angenommen, nachdem noch Feldner, Bertling und Ref. Tzschirner sie vertheidigt.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 28. Februar a. c.

Unter den Eingängen auf der Registrande befand sich eine Mittheilung des Rath's über die von ihm beschlossene Anstellung des Handlungsbuchhalters Elze als Vicebuchhalter, des Controleur Göring als Vicecassirer und des Expedienten Freygang als Controleur bei der Sparcasse, beziehentlich dem Leihhause. Das Collegium beschloß, bei der Anstellung Elze's und Freygangs von dem ihm zustehenden Widerspruchsrechte abzusehen. Rücksichtlich Göring's kommt letzteres nicht in Frage, da derselbe bereits städtischer Beamter ist.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war das vom St.-V. Adv. Klemm vorgetragene Gutachten der Deputation zum Localstatut über den Ersatz der durch den Tumult am Abende des 13. Novembers vor. J. verursachten Schäden.

Diese Schäden betragen nach den eingereichten Liquidationen der Betroffenen zusammen 475 fl 22 gr 3 a . Es fordern nämlich:
420 fl 16 gr 8 a der Besitzer des Café français, W. Felsche,
28 = 20 = 5 = der Buchhändler Michelsen,
4 = — = — = der Kaufmann Gerischer; während
20 = — = — = für Wiederherstellung des K. K. Oesterreichischen
Consulatwappens und

2 = 15 = — = für dessen Wiederaufstellung
zu verwenden gewesen sind.

Der Referent hob in dieser Beziehung besonders hervor, wie die Frage einer rechtlichen Verbindlichkeit der Commune zur Vergütung derartiger Schadenersprüche, namentlich bei der gegenwärtigen lückenhaften Gesetzgebung in dieser Beziehung, nach Ansicht der Deputation, welche in zwei Sitzungen ausführlich darüber berathen habe, als unzweifelhaft in keiner Weise betrachtet werden könne, wie gleichermaßen auch die Frage wegen der Höhe der zu ersetzenden Schäden, selbst einen Augenblick die Verbindlichkeit zum Ersatz im Allgemeinen als bestehend vorausgesetzt, von den Rechtsverständigen äußerst verschieden beantwortet werde, und leitete daher die von der Deputation geltend gemachte Ansicht ab, daß bei Entscheidung der vorliegenden Frage, die unter solchen Umständen zu Consequenzen keine Veranlassung bieten könnte, von der Erörterung der rechtlichen Verbindlichkeit abzusehen sein würde. Zugleich aber verkannte die Deputation nicht, daß der Rechtsinn der Bewohner unserer Stadt die Wiederkehr einer solchen Aufregung, die sich bis zum Verlehen des Eigenthums unserer Mitbürger verirrt, nicht aufkommen lassen werde, und

daß daher der gegenwärtige Fall als ein vereinzelt dastehender zu betrachten sei. Sie verkannte eben so wenig, daß ein allgemeines Gefühl der Billigkeit dafür spreche, den an jenem allerdings mächtig bewegten Tage in schroffer Weise an ihrem Eigenthume Geschädigten eine Vergütung zu gewähren, und beantragte, gestützt auf diese Motiven,

den Ersatz jener Schäden, absehend von der rechtlichen Verpflichtung der Commun zu deren Uebertragung, unter den obwaltenden Umständen aus der Stadtcasse zu leisten.

Das Collegium trat diesem Antrage ohne Discussion einstimmig bei.

St.-V. Dr. Stephani trug sodann das Antwortschreiben des Rathes auf die in letzter Sitzung wegen der im Dr. Meißner'schen Hause zu errichtenden dritten Bürgerschule gefassten Beschlüsse dem Plenum vor.

Die Deputation beantragte hierzu:

- 1) den Rath nochmals um möglichste Sicherstellung der Commun im Contracte gegen etwaige übermäßige Ansprüche bei Wiederherstellung der ermietheten Localitäten in den vorigen Stand zu ersuchen, und
- 2) von einer von Dr. Ramshorn, als neuerwähltem Director der III. Bürgerschule, abzulegenden Probe, im Hinblick auf die bekannte Befähigung desselben und auf die Dringlichkeit der Sache, abzusehen.

Bei dem übrigen Inhalte des betreffenden Communicats, welcher eine befriedigende Beantwortung der wegen Abminderung des Baukostenanschlages und Eröffnung freier Concurrenz bei Vergebung der Bauarbeiten gestellten Anträge enthielt, empfahl die Deputation Beruhigung zu fassen, womit das Collegium einverstanden war.

Zu dem ersten Antrage bemerkte St.-V. Adv. Klemm, daß ihm eine nochmalige Wiederholung der dort angegebenen Klausel bei der genügenden Auskunftsertheilung des Rathes und bei der Dringlichkeit der ganzen Angelegenheit nicht mehr nöthig erscheine, was der Referent bestritt, da durch Annahme des Antrags das Zustandekommen der Schule nicht aufgehoben, der Gemeinde aber die nach Lage der Sache immerhin nöthige Sicherheit gegeben werde.

Der Antrag unter 1) wurde hierauf gegen 13 Stimmen angenommen.

Das Collegium sah sodann einhellig von Ausübung des Votum negativum bei der Anstellung des Dr. Ramshorn ab und trat mit gleicher Einstimmigkeit dem Antrage sub 2), aus welchem übrigens in keiner Weise eine Consequenz gezogen werden soll, bei.

Es folgte nunmehr die Berathung des vom St.-V. Seyffert h vorgetragenen

Gutachtens der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den vom Stadtrath beschlossenen Neubau der Pächterwohnung in Grasdorf.

Dieser in das diesjährige Budget aufgenommene Neubau ist zu 4388 fl 4 gr 3 a veranschlagt.

Die gemischte Baudeputation hatte diesen Neubau für unvermeidlich erklärt, Vicevorsteher Dr. Rüder aber in einem Sondergutachten angeführt, die Reparaturen, welche an der Pächterwohnung wirklich nothwendig, würden mit so viel Hunderten sich herstellen lassen, als der projectirte Neubau Tausende erfordere, während in dem einen wie dem andern Falle die Erträgnisse des Gutes dieselben blieben. Die vom Stadtrath zur Abgabe eines Gutachtens beauftragten Gewerke hatten sich gegen die Ausführbarkeit der von Dr. Rüder vorgeschlagenen Reparatur ausgesprochen und den Neubau als unvermeidlich bezeichnet.

Die Deputation, welche ihr Gutachten auf eine von dem größten Theile ihrer Mitglieder unter Zuziehung eines Sachverständigen vorgenommene Localbesichtigung gestützt hat, erklärte sich gegen die Bewilligung des obigen Postulats und empfahl eine bloße Reparatur der Pächterwohnung in der von ihr in dem Gutachten näher entwickelten Art und Weise, welche etwa 600 bis 700 fl erfordern wird.

Diesem Gutachten trat das Collegium einstimmig bei.

Vicevorsteher Dr. Rüder

berichtete sodann Namens der Deputation zum Localstatut über die Hutungsablösung auf der Ransstädter Viehweide und den diesfalls entworfenen Rezej.

Nach dem ausdrücklichen Wunsche des Collegiums behielt der Vorsteher Ger.-Dir. Werner bei Berathung dieser Sache den Vorsitz, ungeachtet er, wie er vorausschickte, einem der bei dieser Ablösung Betheiligten als Sachwalter bedient ist. —

Das von der Commun in Landrentendriefen nach dem Nennwerthe den Hutungsberechtigten zu gewährende Capital beträgt 26,331 fl 2 gr 9 a , wovon jedoch 6809 fl 19 gr 7 a , welche das Johannishospital, und 10,506 fl 9 gr 9 a , welche das Vorwerk Pfaffendorf zu erhalten hat, der Stadt wieder zufallen.

Da es sich dormalen nicht um Anerkennung einer zweifelhaften Verbindlichkeit handelt, diese vielmehr theils durch Rechtsentscheidungen festgestellt, theils sonst zweifellos ist, die Lage der Sache aber nach Ansicht der Deputation nicht der Art ist, daß weitere Ausdehnung der bereits gepflogenen Vergleichsverhandlungen über die Ablösungssummen ein günstigeres Ergebniß für die Commun liefern werde, als das im Recejentwurse niedergelegte, so empfahl die Deputation,

dem Stadtrath beizutreten und zu dem Recejentwurse Zustimmung zu ertheilen,

was Seiten des Collegiums einstimmig geschah.

Man ging hierauf zu einer nicht öffentlichen Sitzung über, in welcher zunächst St.-V. Dr. Hering

das Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die vom Stadtrathe beschlossene Pensionirung des Bürgerschullehrers M. Anschütz mit dem vollen Gehalte von 600 Thln.

zum Vortrage brachte.

Mit Rücksicht auf das 50 jährige verdienstliche Wirken des M. Anschütz im Schulfache und auf die 45 jährige rühmliche Thätigkeit desselben an der 1. Bürgerschule bei einem lange Zeit sehr geringen Gehalte, empfahl die Deputation,

dem Stadtrathe beizutreten.

Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Zum Schluß bevorwortete man nach dem Gutachten der Deputation zum Polizeiamte 3 Bürgerrechts- und 2 Schussgesuche, während zwei andere Bürgerrechtsgesuche als ungeeignet zur Intercession zurückgewiesen wurden.

Stadttheater.

„Der Weltumsegler wider Willen.“ Herr Käder als Gast. — „Die Bestalin.“

Herr Käder wählte zu seiner zweiten Gastrolle den Executor und Naturdichter „Purzel“ in der von ihm selbst nach dem Französischen bearbeiteten Zauberposse. Er stattete — was der oft gesehenen Partie neue Heiterkeit und Frische gab — dieselbe mit einer guten Anzahl neuer Couplets, Witzworte und Calembours aus, so daß der Jubel des vergnügten Publicums unbeschreiblich und des Dacapo- und Hervorrufens kein Ende war. Ja, der laute Frohsinn steigerte sich noch, als Herr Käder in der Balletscene vor dem Kaiser von Marotko erschien und, nicht ohne Nachahmung einer berühmten Tänzerin, die wir vor Kurzem auf denselben Bretern bewundert, in seinen Pas, Pirouetten, Rondes des Jambes etc. für seine Gestalt wahrhaft Unersehentliches unternahm und auch vollbrachte. Diese seine Rolle erfordert nicht nur das Aufgebot von einem unverwüßlichen Humor, sondern auch von physischer Kraft, wie ihm denn Beides im vollen Maaße zu Gebote steht. Im ersteren war er so gewältigend, daß selbst der feuchte Meerergott Neptun (Herr Keller) nicht Herr seines Ernstes blieb und zur großen Ergözung des Hauses aus der Rolle fiel. — Frau Günther-Bachmann, die Repräsentantin der zweiten Partie, welche das Stück trägt, wetteiferte in ungebundener Laune mit dem Gast und stattete alle ihre vorgeschriebenen Masken und Situationen mit frischester Liebenswürdigkeit aus. — Herr Balletmeister Terwiz hatte einige neue Tänze arrangirt, welche anzusprechen, so wie er denn selbst für seinen Grotesktanz lebhaft applaudirt wurde. — Es soll demnächst auch unserem Ballet eine Vermehrung, Verbesserung und Verschönerung durch neue Engagements bevorstehen.

Die Oper „die Bestalin“ wurde nach einer Reihe von Jahren vor gefülltem Hause wieder gegeben. Es weht uns aus diesem Meisterwerk Spontini's ein Theil Unsterblichkeit an, denn unvergänglich wird es den Ruhm des Componisten bewahren, wie keine andere seiner Tondichtungen. Die diesmalige Aufführung wird durch eine Wiederholung sicher nur gewinnen an Präcision und Zusammenhalt. Der Stern des heutigen Abends war Fräulein Mayer (Julie) nicht in ihrer Gesangesleistung allein, auch in der dramatischen Repräsentation. Sie hatte sich im zweiten und dritten Act bis zur tragischen Wahrheit und Wirklichkeit erhoben. — Fräulein Würst war heut weniger disponirt, auch liegt die Partie

im C
orga
Her
Kraf
über
B r
S
treff
Gelo
falls

2
find
ei

von
scho
anb
9
gef
dru
mel
dar

in
sta

2

un
3

en

ni
B
B
in

G
ei
v
d

9

1
5

r

o

im Ganzen nicht in dem Bereich der schönern Chorden ihres Singorgans. Ihre Repräsentation war lobenswerth wie immer. — Herr Widemann (Licinius) konnte heut nicht über seine volle Kraft gebieten, doch erwarb er sich, nachdem er seine Indisposition überwunden, im zweiten und dritten Act Beifall. Sinna (Herr Brassin) war trefflich bei Stimme, und der Oberpriester, Herr Salomon, ließ uns seine schöne, weiche und so volltönende, trefflich gegliederte Stimme abermals bewundern. Möge uns die Gelegenheit öfter werden.

Das Publicum war theilnahmvoll und lebendig in seinen Beifallsäußerungen, — Fräulein Mayer wurde nach dem zweiten

und dritten Act gerufen; aber die Vorstellung der Oper im Ganzen muß bei der Wiederholung eine bessere sein! —

Dem Capellmeister und Orchester unsere lebhafteste Anerkennung. — Das Arrangement war gut; aber die Deichsel des Triumphwagens muß entweder angemalt oder mit Goldpapier umwunden werden, das rohe Holz paßt nicht zum Gestell —, und die Sclaven, die des Triumphators Wagen ziehen, müssen Fesseln tragen. Es können dies meinetwegen gefesselte Könige sein, wie wir einmal gesehen. Aber freie Römer dürfen es nicht sein, denn die Römer hatten für dergleichen keine Lohnbedienten aus ihrer Mitte. —

— n.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Bekanntmachung.

Am 24. dieses Monats ist in einem auf dem Brühle hier befindlichen Trödlergewölbe

ein mit schwarzer Seide gefütterter, am Kragen mit schwarzen Franzen besetzter Kindermantel von blaugrundigem, schwarz gestreiftem s. g. Lama

von einem anscheinend 16 Jahre alten Burschen, welcher eine verschossene österreichische Mütze trug und den Mantel zum Verkauf anbot, zurück gelassen worden.

Wir fordern daher Denjenigen, welchem dieser Mantel abhanden gekommen ist, auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage des Abdruckes gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 28. Februar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Falke, Act.

Bekanntmachung.

Bei dem in Nr. 54 dieser Blätter von uns bekannt gemachten, in einem Hause des Halle'schen Gäßchens allhier verübten Diebstahle sind zufolge nachträglich erstatteter Anzeige noch

- 1) eine neue hellcarirte, sogenannte schottische Schnupftabakdose, inwendig mit Stanniol ausgelegt und auf dem Deckel mit einem Gemälde, welches im Hintergrunde ein Haus, im Vordergrunde Husaren an einem Tische sitzend, darstellt,
- 2) ein Schubkästchen aus einem Schreibpult, an der vordern Seite mit gelbpulvertem Maserholze furnirt und mit einem weißen Hornknöpfchen versehen,

und
3) ein kleines Packet lithographirter Karten mit dem Namen A. F. Runge entwendet worden.

Wir bitten, auch hierauf bezügliche Wahrnehmungen uns schleunigst mitzutheilen und bemerken noch, daß die in unserer gedachten Bekanntmachung beschriebenen beiden Geldkörbchen am Tage nach Verübung des Diebstahls in der Nähe des Halle'schen Thores hier in der Promenade aufgefunden worden sind.

Leipzig den 28. Februar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist wiederum und zwar aus dem zum Grundstück Nr. 60 Brd.-Cat. für Neubau gehörigen Waschhause ein eingemauert gewesener Waschkessel, jedenfalls unter Anwendung von Nachschlüssel und durch Uebersteigen eines Staketes, entwendet worden.

Die Spuren haben in der Richtung nach Neu-Schönefeld zugeführt.

Der Waschkessel ist kreisrund, noch ziemlich neu, hat oben im Umfang $4\frac{1}{8}$ Ellen, in der Tiefe $\frac{7}{8}$ Ellen, faßt 24 Kannen, wiegt 56 Pfd., hat unten einen weißen Fleck und oben zwei starke eiserne Henkel.

Wir empfehlen, unter Bezugnahme auf unsere früher, und namentlich am 13. und 24. d. M., erlassenen Bekanntmachungen auch diesen Diebstahl hiermit zur sorgfältigsten Beachtung.

Leipzig am 28. Februar 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Rour.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat Herr Kaufmann Gustav Alexander Schopck aus Lindenau seine unterm 21. Februar dieses Jahres sub Nr. 674 ausgestellt erhaltene Paskarte verloren, welches wir mit dem Bemerken, daß demselben eine neue dergleichen Dato ausgefertigt worden ist, zur Verhütung des Mißbrauchs hiermit bekannt machen. Leipzig, am 28. Februar 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel. Weißflog.

Edictalladung.

Nachdem Frau Johanne Sophie verwitw. Koch wegen ihres seit länger als 20 Jahren von hier abwesenden Sohnes, des Schmiedegesellen Johann Heinrich Koch, welcher zuletzt am 7. September 1828 Nachricht von sich gegeben hat, auf Edictalien-Erlaß in Gemäßheit des Mandates vom 13. Novbr. 1779 angetragen, so wird gedachter Koch, seine etwaigen unbekannteten Intestaterben und Alle, welche gegründete Ansprüche an des Abwesenden Vermögen zu haben glauben, bei Verlust ihrer Ansprüche und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand und, den Abwesenden selbst anlangend, unter der Verwarnung, daß er bei seinem Ausbleiben für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben, oder sonstigen Interessenten zugesprochen und vererbt werden wird, andurch geladen,

den 17. September 1849

Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle in Person, oder durch richtige Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche unter Angabe der Beweismittel, insbesondere unter Vorlegung der etwa vorhandenen Urkunden geltend zu machen, auch mit dem verordneten Contradictor Herrn Finanzcommissair Adv. Jacobi aus Leipzig, welcher bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung auf die geltend gemachten Ansprüche sich einzulassen und über die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses sich zu erklären hat, oder nach Befinden, über die Priorität der Ansprüche unter sich, zu verhandeln und binnen gesetzlicher Frist das schriftliche Verfahren zu beschließen, sodann aber

den 30. October 1849

der Actenrotation, so wie

den 14. December 1849

der Publication eines Bescheides, welcher rücksichtlich der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für eröffnet angesehen wird, gewärtig zu sein.

Leipzig den 26. Februar 1849.

Das Patrimonial-Gericht.
Dr. Wihl. Niedel.

Bekanntmachung.

Nächstbevorstehende

Mittwoch den 7. März 1849

sollen auf Königl. Naunhofer Revier am Binsensack B 22b

- 36 eichene Klöcher,
- $\frac{1}{2}$ = Nußklasten,
- 4 aspene Scheitklasten,
- 20 Abraumschocke und
- 140 Schlagreißigschocke

und den darauf folgenden Tag

Donnerstag den 8. März 1849

an der Biereiche F 34d

circa 100 Stück eichene Klöcher

an beiden Tagen von Vormittags 10 Uhr an an den Meistbietenden unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Erbforstamt Grimma, den 26. Februar 1849.

von Hopfgarten.

Cotta.

Siebentes Concert des Musikvereines *Euterpe*

im Hauptsale der Buchhändlerbörse **Montag den 5. März 1849 Abends 7 Uhr.**

Erster Theil. 1) Symphonie von Franz Schubert. (In C.)

Zweiter Theil. 2) Concertouverture von Jos. Netzer. (Manuscript.) 3) Erster Satz aus dem vierten Concert für die Violine, (Mscpt.) componirt und vorgetragen vom Königl. Sächs. Concertmeister Herrn Lipinski. 4) Arie aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti, vorgetr. von Fräulein Würst. 5) Fantasie über Motive aus der poln. Oper „die Krakauer“ von Steffani für die Violine, (Mscpt.) componirt und vorgetragen von Herrn Lipinski. 6) Overture „die Najaden“ von W. Sterndale Bennett.

Entréebillets à 10 Ngr. und eine kleine Anzahl Sperrsitze à 15 Ngr. sind bis Mittags 12 Uhr in Fr. Hofmeisters Musikalienhandlung zu haben.

Anmerkung. Eingetretene Umstände haben uns veranlasst, das Concert für dieses Mal auf Montag den 5. März zu verlegen. **Für diesen Tag sind nun auch die bereits ausgegebenen, auf Sonnabend lautenden Concertzettel gültig.**
Die Direction.

Heute Schluß der Auktion im Wipold'schen Hause, Ecke der Grimma'schen und Ritterstraße. Zur Versteigerung kommen Kronleuchter, Lampenaufhänger, Lampenarme, Wandlampen, Uhrwerk-lampen, eine große Partie Cylinder, 16 Flaschen Champagner, 2 Ladentafeln mit Untersatz, mehrere Reale zum Theil unter Glasverschluß.
Advocat **Sennig.**

Generalversammlung des Lugauer Steinkohlenbauvereines.

Der Endesgenannte ist so eben mit den Schritten, welche er nach Anleitung der ihm von der Generalversammlung selbst über-machten Generalvollmacht vorzunehmen hatte, bei dem Punkte angelangt, wo er, in Ausführung seiner früher gemachten und ge-nehmigten Vorbehalte, eine

Generalversammlung

zusammen zu berufen hat, damit nunmehr in derselben

- nach Vorlegung des Geschäftsberichtes und Entlassung des seitherigen Vertreters,
- ein Directorium und
- der neue Ausschuss in der statutarisch vorgeschriebenen An-zahl von Personen gewählt; auch
- über die finanziellen und sonstigen Angelegenheiten des Vereines Verhandlung gepflogen werde.

Es werden daher sämmtliche Actionäre des Lugauer Steinkohlen-bauvereines mit statutarischem Präjudize andurch höflich geladen, sich zu dieser Generalversammlung

am 16. April dieses Jahres

im Schützenhause zu Leipzig derzeitig einzufinden, auch gegen Pro-duction ihrer gehörig gesteuerten Actien anzumelden, daß gleich nach Vormittags 9 Uhr die Verhandlung begonnen werden kann. Und wenn endesgesetzter Vertreter den Betheiligten bisher jederzeit gern mündlich mit Auskunft und Nachweisen zu Diensten stand, so wird nunmehr der Geschäftsbericht vom 3. April dieses Jahres an auch schriftlich zur Einsicht in seinem Geschäftslocale bereit liegen. Leipzig am 26. Februar 1849.

Für den Lugauer Steinkohlenbauverein:
Dr. **Schmuth**, Notar.

Heute erscheint die 8. Nummer der

Leipziger Lerchen.

Werden ausgegeben beim Buchdrucker **Elbert** in der Ritterstr.

Practical instruction in French and English, on an excellent Method, is continually given by

A. Froelich, Sprachlehrer,
Kosplatz Nr. 6, neben dem Hotel de Prusse.

Unterricht in weiblichen Arbeiten wird Kindern vom 4. Jahre ertheilt Königplatz Nr. 16 in der Fortuna bei **A. Weinsoldt.**

Glacé, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldnen Engel.

Stroh Hüte aller Art werden gewaschen, gebleicht, modernisirt, gut und billig hergestellt von **Friederike Kresschmar**, Reichs-straße 17-18, Eingang 18, rechts 3 Treppen hoch.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste Herren- und Damenbrillen von 15 - 22 1/2 Ngr., eleganteste Doppel-Vorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. Einzelne Gläser werden zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11, 3. Et.

Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife

in Packeten à 4 Stück für 5 $\frac{1}{2}$ bei
Gebrüder Tecklenburg.

Anzeige.

Schöne schwarze Glanz-Laffete,

das Kleid von 8 Thlr. an so wie ein kleines Pöfchen buntseidene Kleider zu 8 Thlr. empfehlen **Gebrüder Zangenberg**, Grimma'sche Straße Nr. 32.

Mein Lager en gros et en detail von Posamentirwaaren ist mit dem Neuesten von

Frausen, Borten und Sammetbändern

an Mantillen und Kleider assortirt. Insbesondere sind die neue- sten Sammetbänder zum Besetzen in schönen Dessins wieder vor-räthig.
B. Bohnert, Reichsstraße 54.

Frische Blasenfarben,

Pinzel aller Gattungen, gebleichtes Mohnöl und Delge-mälde-Firnisse, Maltuch, Pariser Cartons und Del-skizzenpapier empfiehlt **Alex. Lehmann**, Petersstr. 34/61.

Raupenscheeren

bester Qualität empfing und empfiehlt nebst andern praktischen Gartenwerkzeugen **Friedr. Aug. Prüfer**, Petersstr. 48/38.

Zu verkaufen ist ein Gebäudchen, zehner Fabrik, kann zu Wohnungen eingerichtet werden. Näheres hierüber bei **F. Möbius**, Reichsstraße Nr. 8/9.

Zu verkaufen ist ein in günstiger Geschäftslage befindliches gut rentirendes Geschäft stets gangbarer Artikel mit guter Kund-schaft, zu dessen Uebernahme 500 Thlr. erforderlich sind, durch **Otto Jauch**, Neukirchhof Nr. 1, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 schöne Gewölbe-Tafeln Markt Nr. 6 beim Eigenthümer 2 Treppen.

Verkauf: Ein zweirädriger Handwagen, ein einthüriger Kleider-schrank, Stellpult, alte Burg Nr. 4.

Alte Mauerziegel, ganze und halbe, sind zu verkaufen; auch sind einige kleine Logis von 16, 18 und 20 $\frac{1}{2}$ zu vermietthen Ulrichsgasse Nr. 36 p. terre.

Schwarze Camlots und Orkins zu Confirmanden-Kleidern werden billig verkauft
Neue Str. 14, 2. Et.

HOLZ & KOHLENHANDLUNG

von



F.W. Spüha

Querstraße Nr. 2,

empfehlen eine große Partie $\frac{1}{4}$ ell. ganz trocknes kerniges Kiefernholz (1847 geschlagen) pr. Klafter à 4 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$; bei Abnahme von 20 bis mehrerer 100 Klftn. ist der Preis wesentlich billiger; außerdem ganz trocknes starkes $\frac{1}{4}$ ell. Erlenholz pr. Klft. 5 $\frac{5}{6}$ $\frac{1}{2}$, Birkenholz $\frac{1}{4}$ rhein. à 7 $\frac{1}{2}$, Eichenholz $\frac{1}{4}$ pr. Klft. à 8 $\frac{1}{2}$.

Cigarren.

La Iris, Amigos, pr. St. 3 Pf., seine Cuba empfehlen als ganz vorzüglich

Burckhardt & Comp.,

Brühl Nr. 5, zunächst der Leinwandhalle.

Leicht kochende Erbsen, à Kanne 12 Pf., Linsen 15 Pf., Bohnen 16 Pf., Camenzer Hirse à Maßel 13 Pf., so wie Diamantgräupchen empfiehlt

C. Dieze, Barfußgäßchen Nr. 8.

Verkauf. Besten Weizengries und Haidegries pr. Pfd. 2 $\frac{1}{2}$, pr. Kanne 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Haidegrütze pr. Kanne 15 $\frac{1}{2}$, Kartoffelmehl pr. Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof, im Durchgange rechts.

Geräucherten Rheinlachs, Helgoländer Mustern, Astrachaner Caviar und Braunschweiger Cervelatwurst,

Alles in vorzüglich schöner Waare, empfing heute und empfiehlt
Otto Vierer, Auerbachs Keller.

Frische und geräucherte Trüffelwurst à Pfd. 10 Ngr. erhielt frisch und empfiehlt
Dorothea Weise.

Mecklenburger Schinken ohne Knochen, das Feinste was es nur giebt zum Rohessen, à Pfd. 8 Ngr., empfiehlt **Dor. Weise.**

Thüringer Schinken à Pfd. 6 Ngr. empfiehlt

Dor. Weise.

Zu kaufen gesucht werden getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, Betten gegen möglichst beste Bezahlung. Auf Verlangen komme ich ins Haus. Neubleur **Saselhuhn** in der Burgstraße, neuer weißer Adler, Eingang Burgstraße, 5 Tr.

1500 Thlr., 1000—1200 Thlr. werden gegen gute Hypothek zu 5% Zinsen zu erborgen gesucht. Adv. **Max Rose, Hainstraße 3.**

Heiraths-Gesuch.

Ein äußerst gebildeter junger Herr höhern Standes sucht aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem jetzt so üblichen Wege eine Lebensgefährtin mit gutem Character und etwas Vermögen. Adr. werden bei Zusicherung der strengsten Discretion unter C. v. B. Nr. 3 poste restante Leipzig erbeten.

Compagnongesuch. Ein gebildeter Mann mit 500 bis 1000 $\frac{1}{2}$ Vermögen, welcher die Buchführung versteht, ohne daß derselbe Kaufmann zu sein braucht, sein Capital aber gut verzinst zu sehen wünscht, kann als Compagnon in ein gut rentirendes Geschäft sofort eintreten. Darauf Reflectirende wollen ihre Adr. unter Chiffre A. Z. Nr. 100. Leipzig poste rest. franco niederlegen.

Offener Posten.

Einem jungen gebildeten Manne mit 4—500 $\frac{1}{2}$ jetzt disponiblen baaren Mitteln (wofür vollkommene Sicherheit) wird eine gute Anstellung geboten, doch dabei bemerkt, daß dieselbe nicht im gewöhnlichen Waarensach besteht und gelehrter Kaufmann der Gesuchte nicht zu sein braucht. Mit Rücksicht auf den jetzigen erböhmlichen Geschäftsgang, wo Anstellungen im rein kaufmännischen Fache rar werden, dürfte gegenwärtige Offerte vielleicht auch einen etwas bemittelten außer Condition sich befindenden Commis von Interesse sein. Auf gefällige Anträge unter der Adresse A. L. Nr. 10 poste restante Leipzig erfolgt nähere Auskunft.

Ein ordentlicher williger Bursche von angenehmen Außern, 15 bis 18 Jahr alt, kann sofort Unterkommen finden.
Wilhelm Gidy, Neumarkt Nr. 8.

Gesucht

wird ein Dienstmädchen Neukirchhof Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen zur Hausarbeit mit guten Zeugnissen Brühl 74, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein solides Aufwartemädchen Reichels Garten, großes Quergebäude links, 3 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Dienstmädchen in der Universitätsstraße, silberner Bär, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen. Ritterstraße Nr. 44 parterre zu erfragen.

Zum 1. April wird eine Köchin gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann im rothen Collegium, Ritterstraße Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. April ein in der Küche wie Hausarbeit wohlverfahrendes Mädchen, welches schon längere Jahre diente und mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen bei dem Hausmann **Voigt, Reichsstraße Nr. 44.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen Frankfurter Straße Nr. 10 parterre.

Gesuch. Für einen Knaben, der diese Ostern die Schule verläßt, wird eine Stelle als Lehrling in einer hiesigen Handlung gesucht und sind gefällige Offerten unter ABR. $\frac{1}{2}$ 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge gebildete Witwe **von ausserhalb** sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einer älteren Dame oder einem älteren Herrn. Sie macht keine Ansprüche auf Gehalt, sie wünscht sich nur freie Station.

Gefällige Anerbietungen nimmt die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben **H. L.** entgegen.

Gesuch. Eine **Französin**, welche schon einige Jahre in Deutschland als Bonne conditionirt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein anderweites Unterkommen. Näheres Katharinenstraße Nr. 3, 3 Treppen hoch.

Ein Mädchen, das an Arbeit gewöhnt ist, nähen und kochen kann, sucht einen Dienst. Näheres bei **F. Möbius, Reichsstr. 8/9.**

Eine junge Frau sucht Arbeit zum Waschen und Scheuern. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 49 parterre rechts.

Eine Köchin von gesetzten Jahren sucht bei einer Herrschaft von Stande zum 1. April einen Dienst. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 16 beim Hausmann.

Gesucht wird eine Sommerwohnung in Connewitz, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Garten. Deren Preis und die Hausnummer ist genau unter Adresse S. R. in Leipzig abzugeben Reichsstraße, Peter Richters Hof, im Gewölbe des Herrn **Hermann Gutmann.**

Gesucht wird bis zum 15. d. M. ein meßfreies Stübchen, etwas meublirt, mit **heller** Schlafkammer.

Adressen unter R. S. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein Wiener Flügel von Conrad Graff ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Wo? ist in der Schmidtschen Leihbibliothek, Universitätsstraße im Paulino zu erfragen.

Ebenfalls wird eine moderne Bettstelle zu kaufen gesucht.

Sommer = Vermiethung.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis, bestehend aus fünf Stuben, Küche, Speisekammer, Gesindestube, Keller und Holzstall. Zu erfragen in Anger 11. Auch ist daselbst ein kleineres abzulassen.

Vermiethung.

Auf der Frankfurter Straße Nr. 52 ist ein großes Logis von 4 Stuben nebst Zubehör vorn heraus, und zwei kleine Logis im Hofe zu vermieten und das Nähere beim Besitzer zu erfragen.

Vermiethung. Ein, auch zwei freundlich gelegene Zimmer mit Schlafkammer sind an Herren vom Kaufmanns- oder Beamtenstande zu vermieten. Näheres Reichels Garten, großes Quergebäude rechts 1ste Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern ab in Nr. 14 an der alten Burg die geräumige und gut eingerichtete erste Etage. Das Nähere daselbst.

Vermiethung.

Die erste Etage im Hause Nr. 1 auf der Burgstraße, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern und einem Balkon nach dem Thomaskirchhofe, Alles neu gemalt und tapezirt, ist von jetzt oder von Ostern 1849 ab durch Unterzeichneten zu vermieten. Wenn man es wünscht, können noch einige Zimmer mehr beigegeben werden. — Auch ist noch ein kleines Familienlogis in demselben Hause von Ostern 1849 ab zu vermieten.

Dr. **Wilh. Nidel**, Burgstraße Nr. 1.

Vermiethung.

Im Hause Salzgäßchen Nr. 3 sind entweder die sämtlichen 4 Etagen zusammen oder einzeln von Ostern a. c. an zu vermieten.

Desgleichen sind die 1. und 4. Etage im Hause Neumarkt Nr. 36 ebenfalls von Ostern oder Johannis a. c. an zu vermieten durch

Dr. **Gustav Haubold**.

Vermiethung.

In bester Lage der Reichstraße ist in einer 3. Etage eine freundliche meublirte Erkerstube nebst Schlafcabinet von Ostern an an einen Herrn der Handlung oder Beamten zu vermieten. Herr Kaufmann **Lindner**, Ritterstraße Nr. 11, wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Eine dritte Etage,

bestehend aus drei Stuben nebst allem übrigen Zubehör, an der Sommerseite gelegen, zu Ostern 1849 zu beziehen, ist zu erfragen Brühl Nr. 79, zweite Etage; desgleichen auch ein Gewölbe, welches sofort zu vermieten ist.

Zu vermieten ist von Ostern die 3. Etage in Nr. 16 am Thomaskirchhof. Das Nähere bei dem Hausmann daselbst.

Ein unterm Dammhirsch Reichstraße Nr. 33 befindlicher trockener Keller ist sofort zu vermieten. Dr. **Gustav Haubold**.

Zu vermieten ist Petersstraße Nr. 31 die 1. Etage nebst allem Zubehör (145 Thlr.). Parterre zu erfragen.

Eine Stube steht zu vermieten für 12 Thaler Neudnis, Seitengasse Nr. 117B links parterre.

Ein nettes Logis ist sofort zu vermieten und nächste Ostern zu beziehen. Das Nähere Neuschönfeld Nr. 6, 2 Treppen.

Ein kleines Logis, im Hofe gelegen, bestehend aus Stube, Küche, Kammer und Zubehör, ist von nächste Ostern ab zu vermieten. Näheres zu erfragen Gerbergasse Nr. 11 im Gewölbe.

Eine kleine Stube ist vom 1. April an einen Herrn zu vermieten Magazingasse Nr. 23, 1 Treppe hoch.

Ein kleines Familienlogis hinten heraus, 2 Stuben, 1 Treppe hoch vorn heraus, für ledige Herren außer den Messen sind von Ostern an zu vermieten Ritterstraße Nr. 30 parterre.

Ein Familienlogis in 2. Etage von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. (Neumarkt Nr. 12) ist sofort zu vermieten durch Adv. **Alb. Coccini**, Brühl Nr. 69.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres Brühl Nr. 5, 1. Et.

Eine Stube mit Küche ohne Meubles ist für eine einzelne Person vom 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 10a, 1. Thüre, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine große freundliche Stube mit separatem Eingang an einen soliden Herrn Windmühlenstraße Nr. 48 links, 2 Treppen, bei **G. Köhler**.

Wegen Ortsveränderung ist ab Ostern d. J. in der Mühlgasse nahe dem Königsplatze ein anständiges, sehr gut gehaltenes hohes Parterrelogis, besonders für eine einzelne Dame sich eignend und bestehend in 1 Stube, 1 Stubenkammer, Küche mit Kamin, Keller u. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

Zu vermieten und sofort oder auch zu Ostern zu beziehen ist in der Mühlgasse in der Nähe des Königsplatzes ein freundliches, gut gehaltenes mittleres Familienlogis 2. Etage und Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12 zu erfahren.

Eine **Niederlage** mittlerer Größe ist in der Mühlgasse nahe dem Königsplatze zu vermieten. Näheres daselbst Nr. 12 bei dem Besitzer.

Nicolaistraße Nr. 50

sind billig zu vermieten ein mittleres und ein kleines Familienlogis. Näheres daselbst 3. Etage, Nachm. von 2—4 Uhr.

Ein freundlich gelegenes eingerichtetes Gärtchen mit einer Gartenstube ist zu vermieten Lindenstraße Nr. 1, Löpfermstr. **Silgenberg**.

Zu vermieten ist sehr billig eine freundliche 2. Etage von Ostern dieses Jahres ab. Näheres hohe Straße 16, parterre.

Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör, auch Garten, desgl. ein kleines 3 Tr. hoch zu 30 R ist zu vermieten Dresdner Straße Nr. 28.

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör ist sofort zu vermieten und zu erfragen Brühl, im Hof 3 Treppen hoch Nr. 83/322, schwarzes Rad.

Zu vermieten ist eine hübsche Parterrewohnung von 5 Stuben für 140 Thlr., nahe am Schützenhaus, mit Gärtchen. Näheres erteilt der Agent **F. Möbius**, Reichstraße Nr. 8/9.

Das von mir innehabende große Gewölbe ist für die Messen von mir zu vermieten. **Theodor Schwennicke**.

Eine Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, ist an einen oder 2 Herren billig zu vermieten den 1. April oder gleich, jedoch ohne Betten. Näheres Burgstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Eine 3. Etage in der Weststraße (Morgenseite) mit 5 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei

F. C. Braun, Conditorei am Königsplatz Nr. 19.

An der Promenade soll die 1. Etage mit Balcon, 3 tapezierten Stuben und Zubehör, so wie auch die dritte mit 3 tapezierten Stuben und Zubehör 25 Procent billiger vermietet werden wie früher. Das Nähere am Neukirchhof Nr. 28 parterre.

Zu vermieten ist ein Stübchen nach der Straße mit Bett für 16 Thlr. Ecke der Post- und Querstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. April eine meublirte Stube nebst Alkoven, meßfrei, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren (mit oder ohne Kost). Das Nähere Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort die erste Etage im Hause Nr. 4 (niederer Park), dem Dresdner und Magdeburger Bahnhofe schräg über, bestehend aus 3 Stuben und großem Vorsaal vorn heraus, freundlicher Küche, 2 Alkoven und sonstigem Zubehör. Näheres im Seilergewölbe Gerbergasse Nr. 54.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine schön meublirte Stube nebst Schlafstube, 2 Treppen hoch vorn heraus, mit separatem Eingang, meßfrei und Hausschlüssel, in der Reichstraße nahe der Grimm Straße. Näheres Reichstr. 54 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ab 1. April eine sehr freundlich gelegene meublirte Stube mit Alkoven Rosenthalgasse Nr. 9, 2 Tr., an einen Herrn des Handels- oder Beamtenstandes. Näheres daselbst.

Hotel de Saxe.

Heute Freitag V. Concert. Das die aufzuführenden Piecen bestimmende Programm enthält sowohl die neuesten als auch ältere Compositionen anerkannter Meister. Unter erstern befindet sich auf vieles Verlangen: „Traumbilder“, Fantasie von Lumbye.

Anfang präcis 7 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von **J. Lovitsch**

Hotel de Prusse.

Sonntag den 11. März

theatral. Abendunterhaltung mit Ball.

Billets, für Herren 5 Ngr., Damen 2½ Ngr., sind zu haben bei den Herren Kaufleuten **Seide**, Grimma'sche Straße, **Wiskler**, Zeiger Straße, **Welzer**, Ulrichsgasse, **Scharf**, Thomaskirchhof, Expedition des Reiseisens, Grimma'sche Straße Nr. 6 und Restaurateur Herrn **Hobusch**, Dresdner Straße, **Kranitz**, Elbstium, Reichstraße, **Scholze**, niederer Park Nr. 10, sowie im Hotel de Prusse.

D. L.

Große Funkenburg. Heute starkbesetztes Concert

vom Musikchor **J. G. Hauschild.**

Baiersches Bier, Land-, Rhein- u. Bordeauxweine empfiehlt **Friedrich Hartmann**, Nicolai-
straße Nr. 54 (Ecke der Grimma'schen Straße).

Echtes Zerbster Bitterbier aus einer der ersten Brauereien empfehle ich als etwas ganz Feines.
L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u. F. Friesleben, Neumarkt.

Morgen Abend Schweinsknöchelchen und Pökelschweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst ein-
ladet **C. W. Schneemann**, Grimma'sche Straße, Ploßens Haus Nr. 31.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, so wie zu jeder Tageszeit Beefsteaks
à Port. 3 Mgr. **C. Krasschmar**, goldne Gule.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Meerrettig u. Klößen u. bei **C. G. Steinbis**
im blauen Hecht.

Von heute an giebt es wieder echte Nürnberger Bratwürstchen, wozu ich mein echt Nürnberger
Bier à Töpfchen 1 Mgr. 5 Pf. empfehle, bei **J. G. Zill im Tunnel.**

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei J. G. Zill im Tunnel.

Heute Abend ladet zu Pökelschweinskeule, Klößen mit Meerrettig ergebenst ein
W. Friedrich, Reiser Straße Nr. 7.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die er-
gebene Anzeige, daß ich von heute an das Gasthaus zum **halben**
Mond in der Halleschen Straße übernommen habe. Mein Be-
streben soll dahin gerichtet sein, mir das Vertrauen und Wohl-
wollen meiner mich beehrenden Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Für gute und billige Speisen werde ich stets Sorge tragen, so wie
mit einem Glas ausgezeichneten **Schleizer Felsenkeller-**
Doppelbier, à Töpfchen 13 Pf., aufwarten und lade daher ein
geehrtes Publicum ganz ergebenst ein.

Leipzig, den 2. März 1849.

C. Möbel.

Petersschießgraben. Heute Tanzübung.
A. Geißler, Tanzlehrer.

Heute Freitag den 2. März

Concert im Schweizerhäuschen.

Zur Aufführung kommt: Overture zum „Bampyr“ von
Marschner, Introduction aus der „Zauberflöte“ von Mozart,
„Landes-Parben“ Walzer von J. Strauß (neu) u.
Anfang 2 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer.**

Zu dem heute Abend stattfindenden
Concert und warmen Abend-
essen portionenweise ladet ergebenst
ein **C. G. Paag**, gr. Funkenburg.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag von Nachmittags 5 Uhr Speck- und Zwiebel-
kuchen, so wie alle Tage frische Pfannkuchen. **Gustav Hohl.**

Gosenschenke zu Cutrigsch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen, gekochten Schinken und
sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen. **A. Senfer.**

Gasthof zum Helm in Cutrigsch.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein
G. Söhne.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen, nebst feiner
Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. G. Senze in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst
ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen, Klößen, Meerrettig
und Sauerkraut ergebenst ein **C. Köpmehl**, Ritterstraße 33.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst
ein **C. Paul**, Delzschauer Bierniederlage, Banhoffstr. 19.

Heute Mittag und Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen
ladet ergebenst ein **F. W. John**, Frankf. Str. im wilden Mann.

Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei
C. Spargen, Preußergäßchen.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

1 Thaler Belohnung.

Es ist ein Operngänger entweder auf dem Theaterplatz oder im
Theater selbst verloren gegangen, welcher gegen 1 Thlr. Belohnung
in der Burgstraße Nr. 25, 2. Etage abzugeben ist.

Verloren worden ist am 25. v. M., nicht den 24. Abends,
ein goldenes gegliedertes Armband mit einem Granatschlößchen,
entweder im Saale der Europäischen Börsenhalle oder auf dem
Wege von da nach der Königsstraße. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe Rosenstraße Nr. 5 parterre gegen angemessene
Belohnung abzugeben.

Verloren wurde den 28. Februar Abends auf der Querstraße
bis ins Kirchgäßchen ein grauer Pelzkragen. Der Finder wird gebeten,
ihn gegen Belohnung abzugeben bei dem Hausmann Querstraße,
Holbergs Haus.

Entlaufen ist Mittwoch den 28. Februar eine kleine braune
Hündin, 1/4 Jahr alt, gezeichnet: weiße Brust und Pfoten. Eine
angemessene Belohnung erhält, wer dieselbe zurückbringt.

F. Stölzner, Reichels Garten, beim Zimmermstr. Hahn.

Wer begründete Ansprüche an das **Seyffardt-Leon-**
hardt'sche Todtenopfer hat, beliebe sich spätestens bis den
5. März Nachmittags von 2—4 Uhr bei dem Unterzeichneten le-
gitimirt einzufinden. Spätere Anmeldungen finden keine Berück-
sichtigung.
Der Vorstand.

A. Leonhardt, Brühl, goldne Gule.

Ich ersuche Jedermann, der noch eine Forderung an mich hat,
sich bis spätestens den 10. März in meiner Wohnung zu melden.

Friedrich Gerstäcker,
Salomonstr. 3.

Sollten noch Einige an Hrn. Hofrath Dr. **von Goldmann**
Anforderungen haben, so bitte ich, letztere bei mir anzumelden.
Adv. Portius, Königsplatz Nr. 16

Der Bär ist mit seiner **Bärin** des Nachts ent-
laufen.

Das Freitagconcert bei Rintschy ist wirklich zu empfehlen und es wäre zu wünschen, daß das Publicum durch fleißigen Besuch dies anerkennt.
Mehrere Besucher des Concerts.

Die Universitäts-Zeitung tritt auf Seiten der Reaction.
— Etwas ganz Neues!! (Man lese den Artikel in der gestrigen Nummer.)

Wie hängt das wohl zusammen?

Während nach verbürgten Nachrichten in den Märztagen eine neue Schilderhebung der rothen Republikaner in Baden, Thüringen u. s. w. zu erwarten steht, fordert der sehr ehrenwerthe Abgeordnete Herr Advocat Tzschirner die sofortige Zurückziehung der sächsischen Reichstruppen aus Thüringen?

Wie in aller Welt hängt das wohl zusammen?

Wen nennt man aufdringlich?

Einen Solchen, welcher von der Majorität einer Corporation ein Mißtrauensvotum erhalten, und trotzdem auf seinem Posten beharrt.
Kein Däne.

Noch sind gute Zeiten. Dies beweisen viele Hausbesitzer mit ihren hochgeschraubten Miethzinsen.

Wann werden die vom Miethbewohnerverein herzustellenden 174 billigen Wohnungen fertig?

Männer, die Volk und König lieben: Achtung nach allen Seiten hin — ohne Unterlaß aber auch ohne Aengstlichkeit! —

J. J!

So ganz allein!? Ist Ihr Bräutigam — seit nunmehr fünf Jahren — vielleicht davon gegangen? Bitte um Aufklärung!

O. G!

Fräulein Franziska Miss Muthé gratuliren zu Ihrem heutigen Wiegenfeste mehrere Freundinnen aus der H.....!
Den 2. März 1849.

Mehrern Nachfragen zu begegnen zeigen wir an, daß wir aus dem Vorstand des demokratischen Turnvereins geschieden sind.
Bürger Köhler und Mertens.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Deutscher Verein im Schützenhause.

Tagesordnung: Der Ministerwechsel.

Die neuen Mitgliederkarten auf die Monate März und April sind gegen Einzahlung der Monatsbeiträge auf unserm Bureau (Universitätsstraße Nr. 8), so wie heute Abend im Schützenhause am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Ausschuß des Deutschen Vereins.

Prof. Schletter, stellvertr. Vorsitzender. N. Wachsmuth, Schriftführer.

Deutscher Vaterlandsverein.

Heute Abend, Freitag den 2. März 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Odeon.

Windwart, II. Obmann.

Heute städtischer Comité im Hotel de Bologne, 2. Etage Zimmer Nr. 52.

(Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.)

Tagesordnung: 1) Gutachten über das Aichen der flüssigen Getränke u. s. w.; 2) Wahl eines Directors.

Das Directorium.

Versammlung des Miethbewohner-Vereins

Freitag den 2. März Abends 7 Uhr im Wiener Saal. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten und die Bücher mitzubringen, um darauf eine Karte mit dem Stempel des Vereins und der betreffenden Buchnummer in Empfang zu nehmen laut Beschluß der letzten Versammlung.
Der Ausschuß.

Die Mitglieder der Krebschen Krankencasse werden zum Sonntag den 4. März Nachmittag um 2 Uhr in Gehrmann und Weißs Kaffeegarten zur Generalversammlung eingeladen.
Der Vorstand.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenvertheilungs- und Arbeitsanstalt alhier bestimmten Gegenstände findet im Anfange des Monats März dieses Jahres statt.

Wir wiederholen deshalb die Bitte um baldgefällige Ablieferung der uns gütigst zugesagten Arbeiten an Eine oder die Andere von uns und versichern zugleich, daß auch andere zur Verloosung geeignete Gaben mit dem aufrichtigsten Danke voraus entgegengenommen werden.

Zugleich empfehlen wir die Abnahme von Loosen, welche bei einer jeden der Unterzeichneten zu haben sind, einer geneigten Berücksichtigung, indem nur dadurch die Erhaltung unserer beiden bezeichneten Anstalten ermöglicht werden kann.

Leipzig den 21. Februar 1849.

Der Frauen-Hülfsverein.

Louise Beckmann. Jeannette Goetz. Emilie Dörrien. Julie Kaiser.
Louise Selbke. Wilhelmine Keilberg. Albertine Wiesand.

Hierzu eine Beilage nebst einer literarischen Extra-Beilage von Julius Klinkhardt in Leipzig.

Comeraden der 7. Comp.!

Bei der Wahl eines Zugführers in unserer Compagnie bringen wir Euch als Candidaten

Herrn Oberjäger Haake

in Vorschlag, indem Niemand mehr als der mit den dazu erforderlichen Eigenschaften eine große Liebe zur Sache verbindet.

Heute Nachmittag

LUMBYE-CLUB

im Schweizerhäuschen.

G. H. J. V. H. L.

Einladung.

Auf eine an mich ergangene Aufforderung von Seiten achtbarer Mühlengrundstückbesitzer in Sachen der beim Müllergesellenstande etwa vorhandenen und abzustellenden Beschwerden, solche zu erörtern und baldmöglichst einzufenden:

fordere ich daher sämtliche Müllergesellen im Leipziger und den nahe gelegenen Mühlenbezirken auf, sich zu einer Besprechung Montags den 5. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Herrn Voigt, Bäckerherberge, kleine Windmühlenstraße Nr. 11, recht zahlreich einzufinden.

Leipzig, den 1. März 1849.

Karl Bieber.

Künstler-Verein. Heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in der Europäischen Börsenhalle.

Polytechnische Gesellschaft.

Heute den 2. März Abends 7 Uhr regelmäßige öffentliche Versammlung in ihrem Locale (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre). Die geehrten Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbeswesens sind dazu hiermit eingeladen. Das Directorium.

Beilage zu Nr. 61 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 2. März 1849.

Die Organisation des deutschen Reichsheeres.

Der „Provinzial-Anzeiger für Meissen, Lommawisch und das gesammte Meißner Land“ enthält hierüber einen Aufsatz, den wir im Auszuge nachstehend auf Wunsch folgen lassen.

„Den Anfang zur organischen Einheit Deutschlands hat die constituirende National-Versammlung in Frankfurt zwar getroffen, indem sie die provisorische Centralgewalt geschaffen, auch eine definitive Centralgewalt bei der ersten Lesung der Verfassung in Aussicht gestellt und derselben die Befugnisse a) die vollziehende Gewalt in allen Angelegenheiten, welche die allgemeine Sicherheit und Wohlfahrt des deutschen Bundesstaates betreffen, zu üben; b) die Oberleitung der gesammten bewaffneten Macht zu übernehmen und namentlich die Oberbefehlshaber derselben zu ernennen, ferner c) die völkerrechtliche und handelspolitische Vertretung Deutschlands ausschließlich zu übernehmen, und endlich d) über Krieg und Frieden und über Verträge mit auswärtigen Mächten zu beschließen, beigelegt hat.

Allein die Macht zur thatkräftigen Ausübung dieser Befugnisse hat man weder der provisorischen, noch der künftigen Centralgewalt übergeben und die organische Einheit Deutschlands durch dieselben noch lange nicht begründet, vielmehr sehen wir an dem Particularismus der österreichischen, der bairischen und anderer deutschen Regierungen, daß jener Macht der Centralgewalt noch Viel, sehr Viel im Wege steht und Deutschlands Einheit noch eben so gefährdet ist, als sie es in den Zeiten des alten Kaiserreichs und während des Bestehens des deutschen Bundes war.

Worin anders aber lag hauptsächlich diese Gefahr, als in den fehlerhaften Grundsätzen, nach welchen die frühere deutsche Reichs-, nachherige Bundesarmee zusammengesetzt war, was anders, als diese zweckwidrige Heerverfassung führte die Ohnmacht und den Zerfall des deutschen Reichs herbei, was anders würde im Kriegsfalle auch den deutschen Bund zertrümmert haben, was anders wird, dafern diese Grundsätze beibehalten werden, die jetzt angebahnte deutsche Einheit zu Nichts als einem Trugbilde machen? Und dennoch hat die Nationalversammlung diese Grundsätze adoptirt.

Man sagt zwar, Deutschland habe ein Heer; nein, das ist eine Unwahrheit; Deutschland hat kein deutsches Heer! Es giebt in Deutschland nur eine österreichische, eine preussische, eine bairische, eine hannoversche u. s. w. Armee; Armeen, die zuerst ihren Einzelstaaten und zuletzt dem gemeinsamen deutschen Vaterlande angehören; Armeen, die, namentlich was die sogenannten deutschen Großmächte anbelangt, der deutschen Centralgewalt nur mit Erlaubniß der betreffenden Einzelstaatsregierungen und auch dann nur, wenn es diesen Regierungen convenirt und dem Sonderinteresse derselben nicht entgegen ist, zu Gebote stehen.

So war es von je her, dies lehrt die Geschichte des dreißig-

jährigen und siebenjährigen Kriegs, dies die Geschichte des Rheinbunds, und so würde es, ohne eine wesentliche Umgestaltung des jetzigen sogenannten Reichsheeres, bleiben, denn das lehren die particularistischen Bestrebungen Oesterreichs und Baierns.

Will man die organische untrennbare Einheit Deutschlands, so schaffe man auch ein deutsches Heer, welches nicht bloß dem Namen nach, nein, auch dem Geiste nach ein deutsches ist, ein Heer, das ausschließlich und allein der Centralgewalt gehorcht und nicht, wie jetzt, nur mittelbar, sondern jederzeit unmittelbar und überall unter ihren Befehlen steht.

Mit Ausschließung aller nichtdeutschen Nationalitäten, insoweit deren Heimathländer dem Complexe Deutschlands nicht angehören, z. B. der Ungarn, Croaten, Lombarden u. s. v. (wir setzen nämlich die Aufrechthaltung der §§. 2 u. 3 des Verfassungsabschnittes „Vom Reiche“ hier voraus, bilde man aus den zeitlichen Bestandtheilen der Bundesarmee und deren beschlossener Vermehrung das deutsche Heer, lasse dabei jeden Unterschied zwischen Oestreichern, Preußen, Sachsen, Baiern u. s. w. selbst mit Beseitigung dieser Volksstammnamen, als Bezeichnung besonderer Heeresabtheilungen fallen, formire nur deutsche, durch fortlaufende Nummern bezeichnete Regimenter, gebe ihnen nur deutsche, auf die Einzelstaaten keinen Bezug habende Fahnen, lasse die Officiere jeden Grades ohne irgend eine Berücksichtigung des Volksstammes, dem sie entsprossen, durch das ganze deutsche Heer rangiren und aufrücken, hebe jede besondere Eigenschaft einzelner Truppentheile, als Leibgarden, auf und stelle dieses deutsche Heer mit Ausschluß aller Einmischung der Regenten und Regierungen der Einzelstaaten unter das alleinige Generalcommando und unter die Generalverwaltung der dormaligen und zukünftigen Centralgewalt.

Alle Kriegsministerien der Einzelstaaten mache man auf diese Weise überflüssig und lasse anstatt ihrer nur den Finanzministerien zugetheilte Militair-Verwaltungs-Departements bestehen, welche für die Reichs-Militair-Bedürfnisse auf Requisition des Reichs-Kriegsministerii antheilig zu sorgen haben.

Nur ein in der vorangeführten Weise organisirtes deutsches Heer wird die zu begründende deutsche Einheit unter allen Umständen sichern und dem deutschen Reiche diejenige Macht und Stellung geben, die der großen deutschen Nation ziemt und unentbehrlich ist.

Damit aber dieses Ziel erreicht werde, überschütte man die Frankfurter Versammlung mit darauf gerichteten Petitionen, deren Vorbereitung und Vollziehung allen Vereinen Deutschlands, sie mögen von einer Farbe sein von welcher sie wollen, zur heiligsten Pflicht gemacht wird und wozu sie hiermit ausdrücklich aufgefordert werden.

(Alle frei- und deutschgesinnte Redactionen öffentlicher Blätter werden ersucht, durch Aufnahme des vorstehenden Aufrufes demselben möglichste Verbreitung zu geben.)“

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. **Schleier**.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschaz 5 $\frac{1}{2}$ U. Abends.) Von
Niesä und Dschaz früh 6 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags
5 U. Nachm., 10 U. Abends.

„ „ Dresden nach Görlitz 6, 10, 12 $\frac{1}{4}$ 5 Uhr.

„ „ Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
personenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends,
nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachmittags,
Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$ Uhr früh.

„ „ Niesä nach Döbeln und Limmrig 5 Uhr Morgens,
2 $\frac{1}{2}$ U. Nachm., 7 U. Abends.

„ „ Löbau nach Bittau 9 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{4}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Berlin über Rödterau (Niesä): 6 $\frac{1}{2}$ U. früh und 2 U. Nachm.

Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh
11 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).

Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 $\frac{1}{4}$ U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7 $\frac{1}{2}$ U. Morgens, 5 $\frac{1}{4}$ U. Abends. Nachtzug
9 $\frac{1}{2}$ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
um 2 $\frac{3}{4}$ U. Morgens nach Eöln gehende Zug anschließt.

Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachm.
(bis Erfurt 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends)

„ „ Eöthen nach Bernburg 5 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 1 $\frac{1}{2}$ U.
Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Ab.; nach Berlin 5 $\frac{3}{4}$ U. Mor-
gens, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in
Jüterbogk; nach Wittenberg 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
beiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—5 U.

Theater. (106. Abonnementsvorstellung.)

Der artesische Brunnen.

Zauber-Posse mit Tanz und Gesang in 4 Acten, vom Verfasser des „Weltumseglers wider Willen.“ Musik von verschiedenen Componisten.

Erste Abtheilung:

Das Bergmännchen.

Personen:

Affedurus, Beherrscher der Erdgeister, Herr Stürmer.
Schall, ein Erdgeist, Frau Günther-Bachmann.
Grübelein, ein wohlhabender Privatmann, Herr Ballmann.
Rosalie, ein junges Mädchen, Fräul. Sey.
Balthasar, Hausmann bei Grübelein, * * *
Barbara, seine Frau, Köchin daselbst, Frau Gise.
Arbeitsleute, Erdgeister.

Schauplay: das Reich der Erdgeister und Grübeleins Wohnung.

Zweite und dritte Abtheilung:

Abdelfader.

Personen:

Abdelfader, Herr Simon.
Mohamed Ben Mikut, sein Vertrauter, = Lay.
Mustafa, = Wittner.
Mizuri, arabische Anführer, = Saalbach.
Mulei, = Ludwig.
Schall, Frau Günther-Bachmann.
Grübelein, Herr Ballmann.
Balthasar, * * *
Druille, Obrist der franz. Truppen, Herr Richter.
Ein Lieutenant der franz. Truppen, = Krüger I.
Martial, Sergeant, = Wille.
Gistfiit, = Guttmann.
Wiesede aus Berlin, Soldaten der Fremden- = Henry.
Liebethal aus Sachsen, legion in französischen = Hoffmann.
Greible aus Schwaben, Diensten, = Paulmann.
Hysel aus München, = Keller.
Schelcher aus Wien, = Vikert.
Ein Dolmetscher, = Schrader.
Ein franz. Soldat, = Steinel.
Araber, Truppen Abdelfaders, Französische Truppen.
Arabische Mädchen als Markdenterinnen, Erdgeister als Soldaten.

Schauplay: Algier, theils am Atlas, theils im franz. Lager.

Vierte Abtheilung:

Die Versöhnung am Nordpol.

Personen:

Schall, Frau Günther-Bachmann.
Grübelein, Herr Ballmann.
Theodor, sein Sohn, (früher Mohamed), Herr Lay.
Rosalie, Fräul. Sey.
Balthasar, * * *
Barbara, Frau Gise.
Faselmeyer, Amtsbote, Herr Saalbach.
Herrmann, = v. u. u. u.
Michel, Arbeiter, = Schrader.
Joseph, = Ludwig.
Hochzeitgäste, Landleute, Arbeiter.

Schauplay: am Nordpol, dann in Grübeleins Wohnung.

*** Balthasar — Herr Käder, vom Königl. Hoftheater zu Dresden, als dritte Gastrolle.

Leipzig, den 1. März.

Spiritus loco 20—20; Tblr.

Leipziger Börse am 1. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	66	—	Leipzig-Dresdner .	97	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	15	—
Berlin-Anhalt La. A.	76½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	167	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	74½	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	78½	—
Chemnitz-Riesaer .	22½	—	Thüringen	—	—
do. 10 f-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 f-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	79	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	102½
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	37	—	Preuss. Bank-Anth.	88½	—

Berliner Börse, den 28. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 40	—	—	N. Sehl. Pr. III. Ser. 50	—	93½
Berg-Märkische 40	56½	—	Nordb. Fried. Wilh. 40	—	36½
d° Priorit.	97½	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 40	—	75½	Oberschles. A. 3½	—	92
d° Prior.-Actien 40	88½	—	d° Prioritäts	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	50½	Oberschles. B. 3½	—	92
d° Prior.	4½	92½	Potsdam-Magd. . . .	—	55½
d° d° II. Ser. 4½	—	—	d° Oblig. A. u. B. 40	—	84
Berlin-Stettin . . .	40	87½	d° Prior.-Oblig. 50	—	94½
d° Priorität	50	103	Pr. Wilh. (S. Vhw.) 40	—	—
Breslau-Freib. . . .	40	—	d° Priorit.	50	—
d° Prior.	40	—	Rheinische	—	49½
Chemnitz-Riesa . .	50	—	d° Priorität	40	—
Cöln-Minden	3½	78½	d° Preference . . .	40	68½
d° Prior.	4½	92½	d° v. Staat gar. 3½	—	—
Cracau-Oberschl. 40	—	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° Prior.	40	—	Stargard-Posen 3½	—	70½
Düsseld.-Elberf. 50	—	—	Thüringische	—	49½
d° Priorität	40	—	d° Priorit.	4½	55½
Kiel-Altona	40	—	Wilh.-Bahn	40	—
Mgdb.-Halberst. 40	—	—	d° Priorit.	50	—
Magdeb. Wittenb. 40	—	—	Zarskoie-Selo . . .	—	—
Mail.-Venedig . . .	40	—			
Niederschl.-Mrk 3½	—	71	Preuss. Fonds.		
d° Priorität	40	85½	Freiw. Anleihe 50	—	100½
d° d°	50	98½	Bauk-Antheile 40	—	87½

An der Börse war die Nachricht, daß der dänische Waffenstillstand gekündigt worden, wodurch die Course einiger Actiengattungen, namentlich Fr.-W.-Nordbahn, einen Rückgang erfuhren.

Berlin, 28. Febr. **Getreide:** Weizen poln. 55—58. Roggen loco 26—27½, pr. Frühjahr 26½, pr. Mai-Juni 27½. Hafer loco 14—16, pr. Frühjahr 14. Gerste loco 22—25, kleine 19—21. Rüböl loco 13½—¼, Febr.: März 13½—¼, März: April 13½—¼, April: Mai 13½, Mai: Juni 13½—¼, Juni: Juli 13½—¼, Juli: August 13½—¼, Aug.: Sept. 13, Sept.: Oct. 12½—¼. Spiritus loco 15½—15, pr. März 15½—15, pr. Frühjahr 15½—¼, Mai: Juni 16½, 16, Juni: Juli 17—16½.

Paris den 26. Februar.

5 g Rente baar	83. 15.
	pr. Ultimo 82. 90.
3 g „ „	51. 10.
	pr. Ultimo 51. 20.
Nordbahn 467. 50.	Bankactien 2330.

Angefommene Reisende.

Arnoldi, Kfm. v. Gotha, Stadt Hamburg.
Adelberg, Regier.-Rath v. Arnstadt, Palmbaum.
Beckmann, Seeschiffer v. Bremen, St. Hamburg.
Barth, Kfm. v. Meerane, und
Biener, Kfm. v. Krippen, Palmbaum.
Berquet, Geognost v. Dresden, und
Bohdorf, Kfm. v. Grimma, Stadt Wien.
Dietlein, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Dubbe, Hdlgsreis. v. Meerane, Rohrs H. garni.
Deutsch, Kfm. v. Berlin, St. Frankfurt.
Devrient, Hoffschaff. v. Dresden, Hotel de Bav.
Eichel, Amtm. v. Rigen, Münchner Hof
Epenhan, Frau, v. Breslau, Stadt Riesa.
Graud, Buchhdlr. v. Neuhaldensleben, Stadt
Hamburg.
Frick, Apoth. v. Hohenstein, Münchner Hof.
Fleischmann, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Gruupelt, Kfm. v. Altenburg, grüner Baum.
Germann, Ger.-Dir. v. Pegau, Münchn. Hof.
Grimm, Kammermusiker v. Berlin, St. Frankfurt.
Hesselberger, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Hellborn, Kfm. v. Dettelbach, Hotel de Bav.
Hamburg, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Hermerödörfer, Bergwerksw. v. Zwickau, grüner
Baum.
Ingrisch, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
v. Kausberg, Offic. v. Sonderhausen, und
Kroll, Künstler v. Weimar, Hotel de Baviere.
König, Kfm. v. Rüdelsheim, Kranich.
v. Kell, Part. v. München, Hotel de Pologne.
Königsberger, Kfm. v. Fürth, Rohrs H. garni.
Kiesel, Fräul. v. Schönebeck, Tauchaer Str. 3.
Kirchuer, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Lipinski, Künstler v. Dresden, Hotel de Bav.
Mohn, Kfm. v. München, Hotel de Pologne.
Morchel, Kfm. v. Bennshausen, Kranich.
Meyer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Ralsch, Ingen. v. Halle, und
Rack, Kfm. v. Weimar, Stadt Nürnberg.
Plung, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Pologne.
Rohde, Kfm. v. Solingen, Rohrs H. garni.
Reuter, Def. v. Glauchau, Stadt Gotha.
Sammel, Bahnhof-Inspr. v. Zwickau, St. Hamb.
Sommerer, Frau, v. Ansbach, St. Wien.
Schröter, Zimmermstr. v. Brambach, und
Scheibe, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Schreiber, Part. v. Königsberg, Hotel de Pol.
Seelig, Fabr. v. Düsseldorf, Hotel de Bav.
Thomay, Rittmstr. v. Braunschweig, Hotel de
Baviere.
v. Thurn, Gutbes. v. Danzig, Hotel de Pol. 1
Ulfinus, Amtm. v. Kenkersdorf, St. Nürnberg.
Welter, Inspr. v. Cöln, Hotel de Baviere.
Wittmak, Kfm. v. Elbing, Hotel de Pologne.
Weisenfels, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Zimmermann, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.

Druck und Verlag von C. Holz.